

# Pforzheim



In diesem Jahr wird es coronabedingt nichts mit der Spielstadt.

FOTO: SJR

## Stadtjugendring sagt Puzzleheim ab

**PFORZHEIM.** Der Verwaltungskrisenstab von Puzzleheim hat schlechte Nachrichten: „Aufgrund der nicht vorhersehbaren Pandemieentwicklung haben wir uns schweren Herzens entschieden, die Kinderspielstadt Puzzleheim abzusagen“, so Robin Schneider von den Mobilien Kinderangeboten der SJR Betriebs gGmbH und Sprecher des Krisenstabs. „Wir arbeiten jedoch mit Hochtouren an einem kleineren Alternativprogramm für die Kinder in den ers-

ten drei Wochen der Sommerferien und werden dieses rechtzeitig bekannt geben“, so Schneider weiter. Auf jeden Fall finde die Stadtranderholung in den letzten drei Wochen der Sommerferien vom 23. August bis 10. September am Vereinsheim der Leutrumgarde im Würmtal statt. Weitere Informationen hierzu und das Anmeldeformular sind unter [www.sjr-pforzheim.de](http://www.sjr-pforzheim.de) Ferienangebote 2021 zu finden. *pm*

- ANZEIGE -

**Silkes**  
funkelnde Gedanken

Als Juwelierin hat Silke Leicht jeden Tag mit kostbaren Edelsteinen zu tun. In ihrer monatlichen Kolumne läßt sie die Edelstein Facetten auf amüsante Weise funkeln...

### STERNZEICHEN UND STEINZEICHEN oder Astrologie für Kreative

**M**an glaubt es kaum – schon wieder neigt sich ein Jahreskreis zu Ende! In diesem Fall handelt es sich um das astrologische Jahr, das auf seinen Abschluss zusteuert. Aber da war ja auch was los in diesen 12 Monaten: stolze Löwen, zielsichere Steinböcke, widerspenstige Widder, gut organisierte Jungfrauen und viele andere wunderbare Sternenkinder gaben sich ein Stelldechen. Haben Sie Ihr Lieblings-Sternzeichen gefunden? Vielleicht Ihr eigenes? Und eines, das Ihres perfekt ergänzt?

Auf jeden Fall endet der Jahreszyklus mit einer großen Bugwelle, man könnte auch sagen: mit einem Riesen-Splash! Ganz klar ausgelöst durch das Sternzeichen von Februar/März, dem letzten vor dem Neustart: den Fischen. Jetzt kann ich endlich einmal aus eigener Erfahrung heraus mitreden: wir sind viele, und wir sind großartig! Ich möchte ja nicht übertreiben... aber Fische zeichnen sich eben durch große Empathie und Seelentiefe aus. Sie sind romantisch, hilfsbereit und sozial veranlagt, wenn auch im Schwarm manchmal ein wenig chaotisch – macht nichts, denn sie lieben es bunt und quirlig. Darum tritt das Sternzeichen auch im Plural auf, ein Fisch allein läge quasi auf dem Trockenen.

Natürlich gibt es unter uns Fische-Geborenen die munteren Forellen, die gemütlichen Karpfen und die gefährlichen Haifische. Trotz dieser Unterschiede lassen wir uns alle gerne im Strom treiben und handeln aus Intuition, fühlen uns wie Fische im Wasser bei kreativen Tätigkeiten und tauchen ab, wenn man unsere Sensibilität verletzt. Im Trüben zu fischen passt uns gar nicht, wir lieben es wasserklar und durchsichtig. Schade nur, dass man dem Sternzeichen Ende Februar 2 bis 3 Tage unterschlägt... wir hätten eindeutig mehr Zeit bei die Fische verdient!

Meeres-Wasser gab dem Monatsstein des März, dem Aquamarin, seinen Namen. Wasserblau und klar stammt er der Legende nach aus der Schatzkiste einer Meerjungfrau. Zusammen mit seinen Geschwistern Smaragd und Morganit gehört er zur edlen Familie von und zu Beryll. Das Spektrum des Aquamarins reicht von helleren Blaunancen bis hin zu kräftigem Himmelblau. Die bekannte und begehrte Santa Maria-Farbe wurde nach der Mine in Brasilien benannt, aus der diese tiefblauen Steine stammen. Wie bei allen Edelsteinen gilt auch beim Aquamarin: je intensiver und gleichmäßiger die Farbe, desto höher der Wert.

Der Aquamarin wird oft als Stein des inneren und äußeren Friedens bezeichnet und traditionell zum 19. Hochzeitstag verschenkt (kann nie schaden!) Nach antiker Überlieferung warfen einst Seeleute bei Stürmen Aquamarin-Amulette über Bord, um den Meeresherrn Poseidon zu befrieden. Was für ein schöner Brauch – so käme ich als Fisch mit etwas Glück auch in den Besitz eines Aquamarins! Ich würde ihn mir je nach Stimmung in warmes Gelbgold oder kühles Weißgold fassen lassen und beim Tragen vom Strand und dem Rauschen des Meeres träumen...

Vielen Dank an die geneigten Leser\*innen für die wohlwollende und fröhliche Begleitung durch mein astrologisches Jahr der Edelsteine. Ich würde mich freuen, wenn wir uns wiedersehen – oder bei Gelegenheit wiederlesen?

Ihre Silke Leicht (aus Berufung Goldfisch ©)

## Dankestour statt Party

- Minischwein Alfred überrascht helfende Hände.
- Tierischer Besuch in Heimen und im Siloah St. Trudpert Klinikum.

SUSANNE KNÖLLER | PFORZHEIM

Alfred ist ein Star. Ganz klar. Er ist zwar der kleinste und jüngste Teilnehmer der Veranstaltung, aber der, der die meisten Blicke auf sich zieht. Das ist auch im Garten des christlichen Hospizes so. Geschäftsführer Martin Gegenbach und sein Team freuen sich mit mehreren Hospiz-Bewohnern über die Abwechslung an diesem sonnigen Tag.

### Ein Termin pro Tag

Isabelle und Katharina Wellendorff, die Besitzer von Alfred und Start-Up-Gründer von „Alfred and Friends“, dem lokalen Lieferservice, haben am Vormittag bereits die Pfleger der Covid-Station im Siloah St. Trudpert Krankenhaus, die Wärmestube sowie die Altenheime Ambiente und Schausinsland besucht und Äpfel, Birnen, Brötchen und jeweils eine Torte verschenkt. Alfred kommt einmal pro Tag mit zu einem Termin. Und so erkundet er nun mit feiner Nase den Garten des Hospizes an der Heinrich-Wieland-Allee.



Das Team des christlichen Hospizes um Geschäftsführer Martin Gegenbach freute sich in dieser Woche über tierischen Besuch von Katharina (links) und Isabelle Wellendorff mit Minischwein Alfred.

FOTO: MEYER

„Wir möchten gemeinsam Danke sagen an die Menschen, die sich jeden Tag für andere einsetzen“, so die Schwestern. Wenn sie schon keine Geburtstagsparty für ihre Kunden organisieren könnten, wollten sie sich auf diese Weise bedanken. Es erfüllte sie mit Freude, wenn sie nicht nur den Bewohnern, sondern auch den Mitarbeitern ein Lächeln ins Gesicht zaubern können. Im Hospiz gelingt das Vorhaben.

Nicht nur die Bewohner, die mobil genug sind, um beim Besuch auf der Terrasse zu sitzen, finden Gefallen an Alfred. Mit klein geschnittenen Äpfeln wird das Geburtstags-schwein angelockt.

„Schmatzen ist ausdrücklich erlaubt.“ Und wenn Alfred den Puppenwagen schiebt, in dem früher seine Schwester Sissi gerne kuschelte, scheint es, als ob ein leises Raunen der Beobachter zu hören ist. Sissi absolviert keine

Termine. „Sie ist inzwischen etwas zu wild“, verraten die Schwestern. Isabelle und Katharina Wellendorff berichten derweil weiter aus Alfreds Leben. Der liegt inzwischen genüsslich in der Sonne, während ihm die Schwestern mit einem Striegel Borsten und Bäumlein massieren. Welch ein Leben.

Wer mehr über Alfred erfahren möchte: [www.alfredandfriends.de](http://www.alfredandfriends.de)

## Kostenlose Antigen-Schnelltests für Personal an Kitas und Schulen

**PFORZHEIM.** Seit dieser Woche können sich Erzieher und Lehrer zweimal pro Woche freiwillig auf das Coronavirus testen lassen. Die Stadt Pforzheim verbessert nach eigenen Angaben zum einen die vom Land vorgesehene Struktur, indem sie die verschiedenen Angebote der Apotheken und Arztpraxen koordiniert und transparent macht. Zum anderen macht sie ein ergänzendes Angebot in den Einrichtungen. „Wir setzen auf verschiedene Bausteine, um Antigen-Schnelltests für das Personal an Kitas und Schulen anbieten zu können“, so OB Peter Boch und Dezernent Frank Fillbrunn.

So hat die Verwaltung bereits Anfang der Woche den Trägern der Kinder- und Schulkindbetreuungseinrichtungen sowie den

Schulen eine Liste der Apotheken zur Verfügung gestellt, die Antigen-Schnelltests anbieten. Diese ist auch auf <https://www.pforzheim.de/schnelltest> abrufbar und wird fortlaufend aktualisiert. Außerdem werden Arztpraxen aufgenommen, die ein Testangebot außerhalb ihres Patientenstammes machen können. Hierzu hat die Stadtverwaltung mit dem Vorstand der Ärzteschaft Kontakt aufgenommen. Die Antigen-Schnelltests können dann nach Terminvereinbarung und unter Vorlage eines Berechtigungsscheins kostenfrei durchgeführt werden.

Mehrere Apotheken haben sich bereiterklärt, die Testungen in den Betreuungseinrichtungen und Schulen zu erbringen. So konnten die Mitarbeitenden in einigen Ki-



Die Freiwilligen werden im Ratssaal geschult.

FOTO: BERAKOVIC

tas diese Woche bereits vor Ort das Angebot in Anspruch nehmen. Für die Ausweitung dieses Angebots steht das Jugend- und Sozialamt in Kontakt mit den Apotheken sowie Schulen, Horten und Kindertagesstätten. Die Apothe-

ken und Arztpraxen wurden darüber informiert, dass nun auch die dortigen Mitarbeitenden geimpft werden können, wenn sie Testungen durchführen.

Wie berichtet, hat die Stadt für ein ergänzendes Testangebot 32.000 Antigen-Schnelltests erhalten. Hierbei handelt es sich um Tests, die eine eingewiesene Person an anderen anwendet. In Schulen, Horten und Kitas haben sich insgesamt mehr als 100 Freiwillige bereiterklärt, ihre Kollegen vor Ort zu testen. Sie werden von der Feuerwehr mit Unterstützung des Gesundheitsamts geschult. Bereits in dieser Woche und Anfang nächster Woche finden die Schulungen statt. Damit können die Tests in den Einrichtung unmittelbar starten. *pm*

## Pionier der Gefäßchirurgie

- Hans-Günther Coerper hat am Städtischen und am Siloah Klinikum Neues eingeführt, in dieser Woche wurde der Mediziner 90 Jahre alt.

**PFORZHEIM.** Er wirkte am ehemaligen Städtischen Klinikum und prägte maßgeblich die Gefäßchirurgie am Siloah St. Trudpert Klinikum: In dieser Woche feierte Dr. Hans-Günther Coerper seinen 90. Geburtstag.

1966 kam der Jubilar von der Heidelberger Universitätsklinik ans Städtische, wo er als Chefvotreter und leitender Oberarzt viele Jahre tätig war. Die dortige Chirurgie war in dieser Zeit eine große Abteilung mit mehr als 200 Betten, in der damals die Allgemeine Chirurgie, die Kinderchirurgie und die Urologie beheimatet waren. Coerper brachte die Gefäßchirurgie von Heidelberg mit nach Pforzheim. So gab es am Städtischen Klinikum die ersten Bypassoperationen der Region. Zudem implantierte er den ersten Herz-



Passionierter Arzt und Reiter: Hans-Günther Coerper.

FOTO: PRIVAT

schriftmacher in der Region – heute ein Routineverfahren, aber damals eine neue kardiologische Behandlung, die gefeiert wurde.

1975 wechselte Coerper ans Siloah Krankenhaus, wo er zunächst eine gefäßchirurgische Sektion gründete, aus der Jahre später eine eigene Abteilung hervorging und Coerper als Chefarzt der Ge-

fäßchirurgie bis zum Ende seiner beruflichen Laufbahn tätig war. Hier konnte der Mediziner zahlreiche gefäßchirurgische Operationen an den verschiedenen Schlagadern durchführen. Die von ihm gegründete gefäßchirurgische Abteilung wird nun bereits in der dritten Generation von Chefarzten weitergeführt.

Als Sohn eines Landarztes kam er in Meisenheim am Glan in der Pfalz Geborene früh in Kontakt mit der Medizin und begleitete seinen Vater bereits in jungen Jahren mit Begeisterung auf Praxisfahrt. Nichts lag näher, als nach dem Abitur Medizin zu studieren. Obwohl er in den Semesterferien bei seinem Vater in der Praxis mit half, entschied er sich gegen die Arbeit auf dem Land. Stattdessen zog es Coerper zur Chirurgie in den Operationsaal, den er erstmals an der Heidelberger Universitätsklinik kennenlernte. Dort übernahm er unter anderem die Filmdokumentation neuer Operationstechniken. Zahlreiche wissenschaftliche Filme wurden unter seinem Namen auf Kongressen

gezeigt. Als einer der ersten Notärzte versorgte Coerper Unfall-opfer, zu denen er mit Blaulicht auf seinem Auto selbst fahren musste. Sein damaliger Oberarzt begeisterte den Mediziner schließlich für einen vollkommen neuen Zweig der Chirurgie, die Gefäßchirurgie. Coerper berichtet noch heute mit Begeisterung über die ersten visionären Ideen und Operationen auf diesem Gebiet.

Coerper hat mit seiner Frau Margret, die er in Heidelberg als Krankengymnastin kennenlernte, zwei Kinder. Während ein Sohn sich dem Jurastudium widmete, fühlte sich der andere, wie sein Vater, zur Medizin hingezogen. Ganz besonders freut Coerper, dass auch einer seiner acht Enkelkinder diesen Weg eingeschlagen hat und somit in der vierten Generation ärztlich tätig sein wird.

Mit seiner Frau und seinen Kindern hat er sich leidenschaftlich für den Reitsport begeistert, so dass die Familie einen Großteil ihrer Freizeit auf dem Rücken der Pferde und im Pforzheimer Reiterverein verbracht hat. *ola*